

Ministerpräsident Arnold in Reckenfeld

Eine Woche vor der ersten Bundestagswahl am 14. August 1949 schreibt eine Zeitung:

Überschrift: Ministerpräsident Arnold in Greven und Reckenfeld

Arnold will sich für Räumung der Lager Greven und Reckenfeld einsetzen. „Gut, dass ich das hier gesehen habe!“

Danach besteht noch immer die Reihenfolge: Lahde, Brauweiler, Reckenfeld, Greven, nach der die Lager geräumt werden sollen. Arnold sagte für die Wiederinstandsetzung der Häuser in Greven und Reckenfeld nach erfolgter Räumung seine finanzielle Unterstützung zu (Lade ist fast geräumt, und erhielt eine Zusage von 1 Million Mark). Im Verlauf des Nachmittags wurde eine Besichtigungsfahrt durch die Lager Greven und Reckenfeld gemacht, an der Ministerpräsident Arnold, Oberkreisdirektor Dr. Stiff, der CDU-Kandidat für den Bundestag Peter Nellen, von dem die Anregung der Besichtigung ausging, Amtsdirektor Dr. Drost, Amtsbürgermeister Minnebusch, der Sohn des Ministerpräsidenten und der WN-Mitarbeiter teilnahmen.

In Reckenfeld besichtigte Arnold den Block D, in dem die Geräumten unter unwürdigen Umständen in Baracken hausen. Er überzeugte sich davon, dass z.B. acht Personen nur wenige Quadratmeter Wohnfläche und drei Betten zur Verfügung stehen. Den Bewohnern mit denen er sich unterhielt, sprach er Mut zu und versprach ihnen, alles für Reckenfeld zu tun. Das Problem müsse sobald wie möglich gelöst werden. „Gut, dass ich das gesehen habe!“ er versprach, mit dem Wiederaufbauminister und der Militärregierung über die baldige Räumung der Lager Greven und Reckenfeld zu verhandeln.